

# PROTOKOLL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER SP60+

**26. JANUAR 2024, 11.15 UHR – 15.15 UHR**

## KONFERENZZENTRUM UNIA, BERN

**Präsenz:** gemäss Präsenzliste im Anhang  
**Vorsitz:** Rita Schmid / Dominique Hausser (Co-Präsidium)  
**Gäste:** Rebekka Wyler, Sonja Rüegg  
**Protokoll:** Werner Kälin

### 1 BEGRÜSSUNG (I)

#### 1.1 Verabschiedungen

Rita Schmid begrüsst die Anwesenden und spricht den Dank an die Delegierten aus, die verabschiedet werden: Bernd Borath (BS), Monika Dusong (NE) und Daniel Gorba (BL).

Carlo Lepori macht den Rücktritt von Tamara Magrini (TI) bekannt. Die Sektion wird eine:n neue:n Delegierte:n suchen und melden.

Co-Präsidentin Rita Schmid verabschiedet Sonja Rüegg als langjährige Sekretärin und betont ihre Zuverlässigkeit und ihr Engagement. Sie selbst verabschiedet sich mit einem Dankeschön zurück.

Rebekka Wyler ist zum letzten Mal an der DV der SP60+ anwesend. Sie arbeitet noch bis Ende März 2024 als Co-Generalsekretärin der SP, dankt den Anwesenden und betont, dass die Partei von der Basis lebt.

#### 1.2 Begrüssungen

Rita Schmid heisst die neuen Delegierten willkommen: Christiane Bertschi (NE), Christoph Huter (BS), Katharina Macina (BL), Carole Voisard (JU) und Rosa Maria Zegg (GR).

Zudem begrüsst die Co-Präsidentin Werner Kälin als neuen Sekretär der SP60+. Er hat die Nachfolge von Sonja Rüegg am 1. Januar 2024 angetreten.

### 2 TRAKTANDENLISTE (B)

**Beschluss:** Die Traktanden werden genehmigt.

### 3 PROTOKOLL VOM 19.06.2023 (B) (VERSCHICKT AM 26.06.2023)

**Beschluss:** Das Protokoll wird genehmigt.

## 4 DIE HERAUSFORDERUNGEN DER KOMMENDEN VOLKSABSTIMMUNGEN (I, D)

### Redebeiträge von Gabriela Medici, Stellvertretende Sekretariatsleiterin SGB, und Pierre-Yves Maillard, Ständerat und Präsident SGB

Co-Präsident Dominique Hausser begrüsst Ständerat Pierre-Yves Maillard. Der SGB-Präsident setzt sich mit Leidenschaft für die 13. AHV-Rente ein. Es gibt gute Aussichten auf ein Ja am 03.03.2024 im Sinne eines Volksmehrers. Das Ständemehr ist anspruchsvoller.

Die Alterspolitik sei immer weiter weg von den realen Herausforderungen der Bevölkerung. Besonders die über 60- oder 70-Jährigen gehören zu einer Generation, die sich nicht beklagt und nicht sehr laut ist. Deshalb und weil die politische Elite nicht gut hört, ist die Entfernung sehr gross.

Pierre-Yves Maillard betont die drei bekanntesten Gegenargumente:

- Die AHV hat kein Geld für eine 13. AHV-Rente.  
Das ist falsch, weil die AHV ein Vermögen von 47 Milliarden Franken hat. Bis 2030 wird dieses auf 70 Milliarden anwachsen, weil die AHV mehr einnimmt als ausgibt.
- Millionäre brauchen keine 13. AHV-Rente.  
Es ist zwar richtig, aber die AHV braucht die Millionäre. Sie zahlen mit ihren Beiträgen auf dem gesamten Lohn wesentlich mehr ein, als sie als Rente erhalten.
- Die junge Generation muss die 13. AHV-Rente bezahlen.  
Ja, im Umlageverfahren der AHV zahlen die Erwerbstätigen die Renten der Pensionierten. Doch auch die Jungen werden alt und erhalten dann eine 13. AHV-Rente.

Pierre-Yves Maillard weist auf das Video seiner Rede an der [Albisgüetli-Tagung](#) der SVP vom 19.01.2024 hin. Es ist auf seinem [YouTube-Kanal](#) veröffentlicht.

Abschliessend erläutert er die Brennpunkte rund um das Gesundheitssystem. Bei dessen Reform handelt es sich um einen komplizierten demokratischen Prozess über Einnahmen- und Ausgabenverteilung. Dabei spielen die Krankenkassenprämien die Rolle einer Steuer. Ein weiteres Problem ist, dass das Geld via [Tarmed](#) verteilt wird. Während die Prämienverbilligung dazu führt, dass die Kosten weiter steigen, würde die Deckelung der Krankenkassenprämien, wie es bei Steuern üblich ist, die unerwünschten Folgen von Tarmed korrigieren.

### Diskussion/Fragen

Zur angeregten Diskussionsrunde und den Fragen begrüsst Dominique Hausser Gabriela Medici, die stellvertretende Sekretariatsleiterin des SGB.

Carlo Lepori: Warum will man nicht die normalen Steuern verwenden, um die Finanzierung zu regeln?

Gabriela Medici: Millionäre brauchen die 13. AHV-Rente nicht. Aber die AHV braucht die Beiträge der sehr gut Verdienenden. Die AHV ist de facto eine Hochlohnsteuer.

Susanne Leutenegger: Womit haben die Unterschiede zwischen den Umfragen von [SRF](#) und [Sotomo](#) zu tun?

Gabriela Medici: Es liegen andere Methoden und Erhebungszeiträume zugrunde. Aber auch die Kampagne der Gegner ist stark und das Nein gewinnt an Boden. Die Mobilisierung ist zentral.

Sonja Rüegg: Karin Keller-Sutter will jetzt sparen. Die Krankenkassenprämien sind ungerecht – sie sind Kopfprämien, also Kopfsteuern.

Christian Staub: Lässt sich die 13. AHV kombinieren mit Arbeiten über die Pensionsalter hinaus?

Heinz Gilomen: Die AHV ist keine Sozialhilfe, sie ist eine Versicherung. Bei der AHV herrscht aber Vertragsbruch, weil sie das in der Verfassung geregelte Existenzminimum nicht erfüllt.

Katharina Macina: Die AHV ist genial. Wenn die Produktivität steigt, steigen die Löhne, also auch die Beiträge. Deshalb funktioniert die AHV auch. Die Renteninitiative hat keine Chance; der Bundesrat stellt aber eine Falle, indem er beide ablehnt.

Pierre-Yves Maillard: Bei der Renteninitiative stimmen die Argumente nicht. 1947 bezogen 80 Prozent der Frauen keinen Lohn, also hatte man damals schon nur 3,5 aktive Personen auf einen Rentner. Der wirtschaftliche Aufschwung hat den demografischen Aspekt aufgehoben.

Alfred Bloch: Das Giesskannenprinzip bringt vor allem die NZZ. Bei einer Steuerfussenkung sagt niemand, das habe er nicht nötig.

Susanne Leutenegger: Kommt eine Zeitung in die Briefkästen und sind alle Kantonalsektionen präsent? Es gibt in einigen Kantonen auch Wahlen.

Gabriela Medici: Die Gewerkschaften und die SP arbeiten eng zusammen. Die Zeitung geht gezielt an ausgewählte Haushalte.

Rebekka Wyler: Es ist eine zentrale Abstimmung. Die Kantonalparteien entscheiden autonom, wie sie die Zeitungen verteilen. Viele sind sehr aktiv.

André Liechti: Diese Kampagne hat auch einen emotionalen Charakter. Was können wir machen, um die Bevölkerung von den guten emotionalen Argumenten zu überzeugen?

Gabriela Medici: Auf beiden Seiten ist es emotional, aber wir haben die Menschen und ihre Probleme auf unserer Seite – wir müssen uns auf diesen Teil konzentrieren. Bei der Tabakinitiative reichte allein das Gefühl, dass man etwas tun muss.

Marianne Keller: Wieso sollte man den Auslandschweizern eine 13. AHV-Rente geben, die schon von tieferen Lebenskosten profitieren?

Pierre-Yves Maillard: Für die Schweiz ist es gut, weil alle profitieren. Die Rentner lassen sich zum Teil sogar scheiden und wandern aus, weil sie sich die Schweiz nicht mehr leisten können.

Dominique Hausser: Die sehr Reichen profitieren vielleicht auch, aber die Mehrheit der Menschen, braucht die 13. AHV-Rente. Man muss ihren Kühlschrank jetzt füllen.

Pierre-Yves Maillard: Wenn man den Reichen die 13. AHV-Renten nicht geben will, warum sollte man ihnen denn die anderen zwölf Rentenzahlungen geben? Bei ihrer Einführung nach dem 2. Weltkrieg akzeptierten die Jungen die Solidarität mit den Alten. Es ist also eine Grundsatzfrage.

## 5 JAHRESZIELE DER SP60+ FÜR 2024

### 5.1 Prioritäten: Überblick und Zeitplan

Rita Schmid führt in die Thematik ein. Als Vorbereitung zur Diskussion dienten die folgenden Unterlagen:

- Newsletter-Beiträge [«Armut und Prekarität bekämpfen – Einkommen stärken»](#) und [«Gesundheitsleistungen, Pflegeleistungen: ein Service public»](#)
- Positionspapiere [«Armut statt Armutsbetroffene bekämpfen»](#) der SP Schweiz für den Parteitag vom 24. Februar 2024 und [«Armut hat in einem reichen Land wie der Schweiz nichts verloren!»](#) der SP-Themenkommission «Soziale Gerechtigkeit und Gesundheit» (2022)
- Im Voraus eingereichte Vorschläge der Delegierten aus den Kantonen Basel-Stadt und Jura

Dominique Hausser weist auf den [Antrag der SP60+](#) und den [Parteitag vom 24.02.2024](#) (vgl. Punkt 6) hin. Es gibt kantonal viele Unterschiede. Es geht darum, jetzt konkrete Lösungen vorzuschlagen für die heutigen Betroffenen.

Die Diskussion erfolgt in sechs Gruppen. Die Resultate der Gruppen werden nach 45 Minuten kurz präsentiert. Das Fotoprotokoll mit den Ergebnissen der Gruppenarbeiten ist Bestandteil dieses Protokolls.

**Beschluss:** Die GL stellt die an der DV in den Gruppenarbeiten gesammelten Themen und die im Voraus eingereichten Vorschläge im Hinblick auf die nächste DV vom 18.04.2024 zusammen.

## 6 PARTEITAG VOM 24.02.2024

### Provisorische Traktandenliste

Am 24.01.2024 erfolgte Versand 2 an die angemeldeten Personen. Die Anmeldefrist wurde bis am 02.02.2024 verlängert. Die [provisorische Traktandenliste](#) ist auf der SP-Website veröffentlicht.

### Antrag der SP60+

Das Präsidium der SP Schweiz hat den [Antrag der SP60+](#) zum Positionspapier «[Armut statt Armutsbetroffene bekämpfen](#)» zurückgewiesen.

Die Delegierten der SP60+ erhalten eine Einladung zu einer Videokonferenz mit der Geschäftsleitung am 13.02.2024 zur Vorbesprechung des Parteitags.

## 7 MITGLIEDERKONFERENZ VOM 01.06.2024

### Einberufung der MK auf Samstag, 1. Juni 2024

**Beschluss:** Die DV beruft die MK, wie vorgeschlagen, am 01.06.2024 ein.

### Kompetenzübertragung für Traktanden und Programm an die GL

**Beschluss:** Die DV beauftragt der GL die Zusammenstellung der Traktanden und des Programms für die MK vom 01.06.2024.

## 8 HERBSTKONFERENZ VOM 28.09.2024

### Ankündigung Ort, Zeit und Programm

Die Herbstkonferenz wird am 28.09.2024 in Olten stattfinden. Das Programm ist in Entwicklung.

**9 INFORMATIONEN****1'**

Alle Dokumente sind auf der [Website](#) zu finden. Es gibt keine Fragen dazu.

**10 VARIA****5'**

Co-Präsident Dominique Hausser weist auf die nächste DV vom 18.04. 2024 hin, für die eine Übersetzungslösung (de, fr) organisiert wird.

Sitzungsende: 15:00 Uhr

Bern, 16.02.2024 / wka

**Anhang:**

Präsenzliste

Fotoprotokoll Traktandum 5

Termine 2024

**Anhang 1: Präsenzliste**

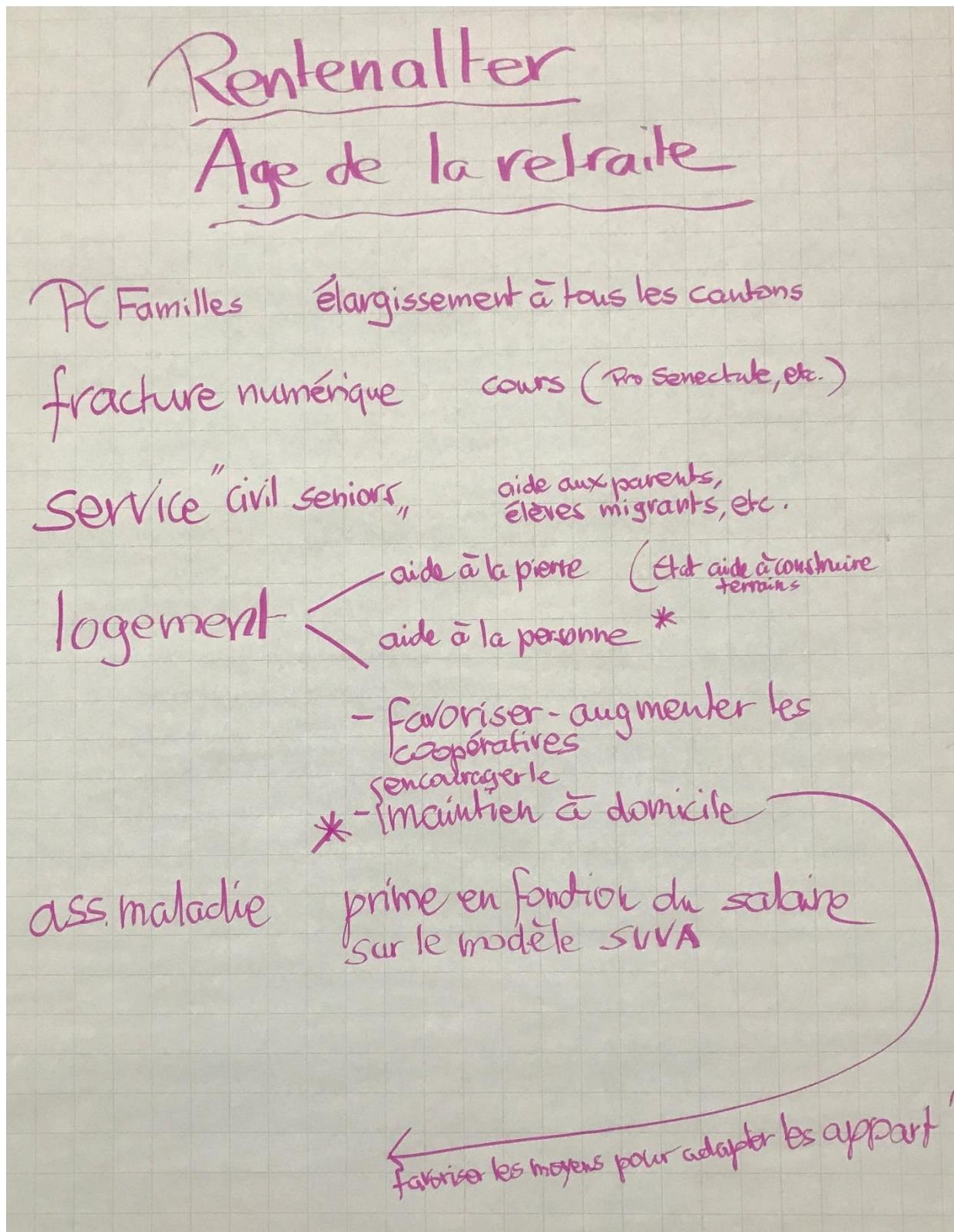
<b>Funktion / fonction</b>	<b>delegiert von / délégué par</b>	<b>Vorname / prénom</b>	<b>Nachname / Nom</b>	<b>DV / AD 26.01.24</b>	<b>A: anwesend / présent-e E: entschuldigt / excusé-e</b>
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Lu- zern	Bruno	Achermann	E	
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Reto	Barblan	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ neuchâtelois	Christi- ane	Bertschi	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Zü- rich	Ursula	Blaser-Bysäth	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Thurgau	Alfred	Bloch	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Ba- sel-Stadt	Bernd	Borath	E	
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Marcel	Burlet	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ neuchâtelois	Monika	Dusong	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Ap- penzell AR	Martin	Engler	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Lu- zern	Barbara	Fas Mirza	A	
delegiert Bundes- hausfraktion / délé- gué-e du Groupe par- lementaire fédéral	Sozialdemokrati- sche Fraktion der Bundesversamm- lung	Laurence	Fehlmann Ri- elle	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ fribourgeois	Jean-Mi- chel	Gendre	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ fribourgeois	Heinz	Gilomen	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Baselland	Daniel	Gorba	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Graubün- den	Heini	Hagmann	A	
Co-Präsident der SP60+ / Co-prési- dent du PS60+	PS 60+ jurassien	Domini- que	Hausser	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Bern	Sabine	Högger-Maire	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Zü- rich	Noëmi	Holtz	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Ba- sel-Stadt	Christoph	Huter	A	

<b>Funktion / fonction</b>	<b>delegiert von / délégué par</b>	<b>Vorname / prénom</b>	<b>Nachname / Nom</b>	<b>DV / AD 26.01.24</b>	<b>A: anwesend / présent-e E: entschuldigt / excusé-e</b>
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ du Valais ro- mand	Ursula	Imhof	E	
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Francine	Jeanprêtre	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton St. Gallen	Eva B.	Keller	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ vaudois	Marianne	Keller	A	
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Dorothee	Kipfer	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ Ticinese	Carlo	Lepori	A	
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Susanne	Leutenegger Oberholzer	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ vaudois	André	Liechti	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Baselland	Katharina	Macina	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ Ticinese	Tamara	Magrini	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Thurgau	Idda	Maier-Widmer	E	
frei gewählt durch MK / librement choisi par CM	SP 60+ Schweiz	Peter	Mathis	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Ba- sel-Stadt	Rita	Müller	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Zug	Jean- Pierre	Prodolliet	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ neuchâtelois	Anne Do- minique	Reinhard	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ jurassien	Chantal	Rennwald	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Aargau	Hansjürg	Rohner	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ genevois	Françoise	Schenk-Gottret	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton So- lothurn	Max	Schmid	E	

<b>Funktion / fonction</b>	<b>delegiert von / délégué par</b>	<b>Vorname / prénom</b>	<b>Nachname / Nom</b>	<b>DV / AD 26.01.24</b>	<b>A: anwesend / présent-e E: entschuldigt / excusé-e</b>
Co-Präsident der SP60+ / Co-président du PS60+	SP 60+ Graubünden	Rita	Schmid	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Aargau	Ruth	Schmid	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Zug	Eusebius	Spescha	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ genevois	Christian	Staub	A	
delegiert Bundeshausfraktion / délégué-e du Groupe parlementaire fédéral	Sozialdemokratische Fraktion der Bundesversammlung	Hans	Stöckli	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Baselland	Maria	Van De Vlekert	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ jurassien	Carole	Voisard	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton St. Gallen	Bernadette	Wang	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Kanton Bern	Paul	Zaugg	A	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	SP 60+ Graubünden	Rosa Maria	Zegg	E	
delegiert kantonal / délégué-e cantonal	PS 60+ du Valais romand	Sonia	Z'graggen	E	

**Anhang 2: Fotoprotokoll Traktandum 5**

Die GL stellt die an der DV gesammelten Themen aus den im Voraus eingereichten Vorschlägen und den Gruppenarbeiten im Hinblick auf die nächste DV vom 18.04.2024 zusammen.



Revenu : salaire minimum national

Accès au travail après formation  
 . Stages payés

• Accès à la formation - bourses

• Information automatique par les PC  
 aide sociale

- compensation automatique du taux de reuchérissement pour les salaires et les rentes
- la politique du logement appartient au domaine public
- Distribution du 30% du bénéfice de l'entreprise aux salariés équitablement
- Participation des bénéfices des entreprises au financement des rentes AVS
- continuer la progression de l'imposition

## DROIT AUX PRESTATIONS

cela doit être automatique

- PC Compl. / Subsidies primes / impôts ass. mal.
- Aide au logement (.....)
- ~~Betreuungsgutschriften~~ - (AHV)  
 (Proche-aidant)

Kaufkraft stärken als

Querschnittsaufgabe fehlt  
(z.B. zahlbare Mieter / KK / ...)

Strukturelle Ursachen und Massnahmen  
sind im Papier gut dargestellt.

Viel-falt der Familien<sup>n</sup> (gemäss  
EKFF)  
fördern / sichtbar machen.

Betreuung im Alter fehlt.

Erbschaftsetene  $\nabla$  (→ Initiative)  
als Grundlage für soziale  
Verbesserungen.

Föderalismus (d.h. kltle. Untereinheiten)  
Reduziere → Harmonisierung  
Leistungen / Standen usw.

# Diskussion

- Armutbekämpfung durch Prävention (aber keine Bevormundung)

(Angebote  
möglichst  
schaffen  
einfach +  
günstig)

- Umsetzung in den Kantonen
- Entwicklung von konkreten Massnahmen

- Frühförderung "Ein Dorf erzieht ein Kind"  
Sprachkompetenz Eltern stärken v.a. auch Migranten
- gleiche Chancen bei der Berufswahl, Stipendien  
gerechte Finanzierung
- Unterstützung in der Schule für alle Kinder + Jugendlichen
- Lehre aufwerten
- Gesundheitswesen <sup>kostenlose Behandlungen</sup> z.B. Zahnarzt
- Migrantisch + generell "bildungsfern" <sup>durch KK zahlen</sup>
- Medizinische Vorsorge unterstützen  
Leute dazu bringen durch Mahnwesen / obligator. Reihenuntersuchungen (?)

### 1.) bis 5.)

- Finanzierung einer guten umfassenden Sozialpolitik ist eine Investition in die Zukunft, nicht eine Belastung.

### Frühe Kindheit

- Möglichkeit für KITA für Alle-bezahlbar!
- Kinderbetreuung als Service public
- All dies sind Investitionen in die Zukunft!

### 2.) Schule/Aus-/Weiterbildung

- Verstärkte Förderung kantonal (Legislation) bzw. kommunal (Umsetzung) von Tageschulen.

### 3.) Erwerbsleben

- Unterstützung / Förderung von Umschulung, Stipendien gewährung verbessern (z.B. Kantone)
  - ↳ bessere Löhne → bessere Renten
  - ↳ weniger Druck
- Weiterbildung

gute Umwelt  
ist auch eine  
Präventions-  
massnahme  
(z.B. gute Luft)

• auch A+V  
• Unterstützung  
für Hörgeräte  
• Demenz-Prävention  
• Gender-~~medizin~~  
~~Medizin~~

• Erbschaftsteuer  
• Armut nicht  
vererben (z.B.  
Schulden)

• Mehr Inklusion  
• Mehr Partizipation  
• Mehr gesell-  
schaftliche Teilhabe

Alle Stimmen  
müssen gehört  
werden.

Was braucht es?  
• mehr Bildung  
• mehr Vorbilder  
• weniger Patriarchat

**Anhang 3: Termine 2024****DV SP60+ / AD PS60+ 2024**

<b>(dt)</b>	<b>(fra)</b>	<b>Datum date</b>	<b>Datum date</b>	<b>Datum date</b>	<b>Datum date</b>
1. Versand DV SP60+	<i>1er envoi AD PS 60+</i>	14.12.24	19.03.24	06.08.24	12.11.24
Frist für Berichte der AG und Kantone per E-Mail	<i>Délai pour les rapports des GdT et des Cantons par courriel</i>	12.01.24	05.04.24	22.08.24	21.11.24
Antragsfristen DV SP60+ per E-Mail bis 12.00 h	<i>Délai pour les proposi- tions à AD PS60+ par courriel jusqu'à 12h00</i>	12.01.24	05.04.24	22.08.24	21.11.24
2. Versand DV SP60+	<i>2ème envoi AD PS60+</i>	18.01.24	11.04.24	27.08.24	05.12.24
<b>Termine der DV SP60+</b>	<b><i>Date de l'AD PS60+</i></b>	<b>26.01.24</b>	<b>18.04.24</b>	<b>05.09.24</b>	<b>12.12.24</b>
<b>Zeit</b>	<b><i>horaire</i></b>	<b>11.15 - 15.00</b>	<b>11.15 - 15.00</b>	<b>11.15 - 15.00</b>	<b>11.15 - 15.00</b>
Parteitag(e)	<i>conférence-s du parti</i>	24.02.24 Grand-Sa- connex GE		26.10.24 Davos GR	22.02.25 Brig VS

**Mitgliederkonferenz SP60+, 1. Juni 2024, 10.45 bis ca. 16.00, Bern****Conférence des membres PS60+, 1er juin 2024, 10h45 à env. 16h00, Berne**

<b>(dt)</b>	<b>(fra)</b>	<b>Datum /date</b>
1. Versand Mitglieder-Konferenz (Newsletter Nr. 2)	<i>1<sup>er</sup> envoi Conférence des membres (Newsletter no 2)</i>	08.04.24
Antragsfrist/Wahlvorschläge (bis 12 Uhr)	<i>Délai pour les propositions et les candidatures (jusqu'à 12h00)</i>	10.05.24
Anmeldefrist	<i>Délai d'inscription</i>	10.05.24
2. Versand (online)	<i>2<sup>ème</sup> envoi (online)</i>	16.05.24
<b>Mitgliederkonferenz SP60+</b>	<b>Conférence des membres PS60+</b>	<b>01.06.24</b>

**Herbstkonferenz SP60+, 28. September 2024, 11.00 bis 16.30, Olten****conférence d'automne, 28 septembre 2024, 11h00 à 16h30, olten**

<b>(dt)</b>	<b>(fra)</b>	<b>Datum /date</b>
1. Versand Herbst-Konferenz (Newsletter Nr. 3)	<i>1<sup>er</sup> envoi Conférence d'automne (Newsletter no 3)</i>	19.08.24
Anmeldefrist	<i>Délai d'inscription</i>	06.09.24
2. Versand	<i>2<sup>ème</sup> envoi</i>	12.09.24
<b>Herbstkonferenz SP60+</b>	<b>Conférence d'automne PS60+</b>	<b>28.09.2024</b>